



ANTI-FREIMAUEREREI: DIE KNECHTSCHAFT DER VORURTEILE

Seit der Gründung von Freimaurerlogen auf dem europäischen Kontinent hat es schon im frühen 18. Jahrhundert Verbote von Logentätigkeiten gegeben. Landesfürsten und Stadtregierungen, Staatsoberhäupter und selbst der Vatikan trauten weder dem „Geheimbund“ noch dessen Toleranzidee.

Die Logen wurden eher als Zellen der Missachtung von Autorität und Ordnung denunziert, obwohl in den „Alten Pflichten“, dem sog. freimaurerischen Grundgesetz, ausdrücklich die Loyalität zum Staat wie der Respekt vor der Religion zur Pflicht gemacht war.



Links: Das erste Verbot der Freimaurerei auf deutschem Boden durch Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz erging am 21. Oktober 1737. Es folgte in Mannheim das Verbot der Logentätigkeit und damit auch ihre offizielle Anerkennung. Ca. sechs Wochen später, am 6. Dezember 1737, wurde in Hamburg die „Loge d'Hambourg“ gestiftet und von der Großloge in London mit der Matrikel Nr. 1 registriert.



Der Freimaurerei wurden bald von politischer wie auch kirchlicher Seite konspirative Umtriebe sowie von satanische Beschwörungsriten unterstellt. Höhepunkt solcher Grenzpropaganda sollten im 19. Jahrhundert die Publikationen von dem Franzosen Léo Taxil sein, dessen Sensationsberichte über das Teufelswerk der Freimaurer vor allem auf den Vatikan großen Eindruck machte. Die Abbildung oben stellt nach L. Taxil ein Aufnahmehitual dar, das sogar Papst Leo XIII. für glaubwürdig hielt. L. Taxil, der für seine sog. Enthüllungen über die Freimaurer den päpstlichen Segen erhalten hatte, gestand am Ostersonntag 1897 öffentlich seine Schauererzählungen als frei erfunden ein und brüskierte damit die Kirche.

Absolutistische Herrschaftsformen dulden nicht die Wirkung eines Lebensmodells, das die Überwindung starrer intoleranter Grenzen unter den Menschen hin zur offenen Bürgergesellschaft anstrebt und die Erziehung zur eigenständigen Persönlichkeit als wichtiges Ziel erkennt. Diktaturen und andere antidemokratische Systeme mit dem Anspruch auf Alleinbesitz von Wahrheit, Recht und Macht sind die Gegner der Freimaurerei von Anfang an gewesen und haben sie – wenn möglich – verboten. Jegliche Formen radikalen Denkens stehen der Freimaurerei feindselig gegenüber.

Mit den jüdisch-freimaurerischen Schlagworten von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit werden Völker geknechtet, Unfreiheit, Völker- und Bruderhass erzeugt.

General Erich Ludendorff, Zeit um 1926



In der Weimarer Republik belastete die Konfrontation politischer wie weltanschaulicher Polarisierung das Klima in Deutschland und führte zur Frage nach der Kriegsschuld mit antisemitischen und antifreimaurerischen Schuldzuweisungen. „Die Weltverschwörung der Juden und der Freimaurer“ als „überstaatliche Mächte“ tönte es bald aus dem propagandistischen Sprachrohr reaktionärer Kreise, die in Mathilde Ludendorff – die 2. Frau des Weltkrieg I-Generals – die eifrigste Verfechterin dieser Heztkampagnen gefunden hatten.

Die Nationalsozialisten griffen diese Thesen auf und forderten nach der Machtergreifung z. B. von den Beamten, ihre evtl. Mitgliedschaft zu einer Freimaurerloge aufzugeben, wenn sie weiterhin im Staatsdienst bleiben wollten. Schließlich erging 1935 das generelle Freimaurerverbot in Deutschland. Es folgte die Beschlagnahme der Logenhäuser und die Entreignung des gesamten Logenbesitzes. Wertvolle Bibliotheken und kostbare masonische Exponate gingen verloren. Einige Logenhäuser wurden zu Museen umgewandelt, wo Antifreimaurer-Ausstellungen – siehe Abbildung oben – die Bevölkerung im Sinne der Diktatur „aufklärte“.

Die Freimaurerei ist die unredlichste und infamste Prellerei des Proletariats seitens eines nach der radikalen Seite neigenden Bürgertums. Wir sehen uns gezwungen, sie bis aufs äußerste zu bekämpfen.

Beschluss des 4. Kongresses der III. Internationale in Moskau, 1923

CHRONOLOGIE DES ANTI-MASONISMUS IN EUROPA

- 1737 Erstes Freimaurerverbot in Deutschland am 21. Oktober durch Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz; Verbot der Freimaurerei in der Toskana durch Gaston von Medici, desgleichen in Frankreich durch Ludwig XV.
- 1738 Versammlungsverbot der Freimaurer in Hamburg am 7. März durch den Senat; Erste Bulle gegen die Freimaurerei am 28. April durch Papst Clemens XII.; Freimaurerverbot in Polen am 27. Juni durch August III.
- 1739 Verfolgung der Freimaurer in Florenz durch die Inquisition.
- 1743 Maria Theresia lässt am 17. März die Wiener Loge durch das Militär ausheben; in Lissabon werden mehrere Freimaurer am 21. Juni gefangen genommen und zu Galerienstraßen verurteilt.
- 1745 Freimaurerverbot in der Stadt Bern.
- 1748 Freimaurerverbot durch den Türkischen Sultan.
- 1751 Bulle gegen die Freimaurerei durch Papst Benedict XIV.
- 1763 Freimaurerverbot in Danzig durch den Senat.
- 1775 Freimaurerverbot in Neapel durch Ferdinand IV.
- 1779 Freimaurerverbot in Aachen.
- 1784 Freimaurerverbot in Bayern durch Kurfürst Carl Theodor.
- 1791 Verfolgung der Freimaurer in Madeira.
- 1794 Alle Freimaurerlogen in Österreich stellen ihre Arbeit ein.
- 1796 Unterdrückung der Freimaurerei in Russland durch Zar Paul I.
- 1810 Verfolgung der Freimaurer in Portugal.
- 1813 Großherzog Leopold von Baden löst in seinem Land alle Logen auf.
- 1814 Bulle gegen die Freimaurerei durch Papst Pius VII.
- 1815 In Granada werden fünf Freimaurer gehängt.
- 1819 Hinrichtung von zwei Freimaurern in Madrid.
- 1822 Verbot der Freimaurerei in Russland.
- 1825 In Granada werden weitere fünf Freimaurer gehängt; Papst Leo XII. erlässt ein Breve gegen die Freimaurer.
- 1829 Hinrichtung eines Meisters vom Stuhl in Barcelona; Erlass einer Enzyklika gegen die Freimaurer durch Papst Pius VIII.
- 1832 Bulle gegen die Freimaurerei durch Papst Gregor XVI.
- 1833 Verfolgung der Freimaurer in Spanien.
- 1846 Erlass einer Enzyklika gegen die Freimaurer durch Papst Pius IX.
- 1856 Scharfe Angriffe auf die Freimaurerei durch den protestantischen Theologen E. Hengstenberg.
- 1864 Erneute Enzykliken gegen die Freimaurer durch Papst Pius IX.
- 1884 Bulle gegen die Freimaurer durch Papst Leo XIII.
- 1892 Angriffe gegen die Freimaurerei als Verschwörung des Weltjudentums durch Papst Leo XIII.
- 1896 Antifreimaurer-Kongress der Kathol. Kirche in Trient; heftige Angriffe gegen die Freimaurerei durch „Das Deutsche Adbelblatt“.
- 1897 Antifreimaurer-Tagung in Wien unter Vorsitz des Kardinal Anton Gruschka.
- 1919 Feldzug gegen die Freimaurerei durch Friedrich Wichtl.
- 1920 Die Regierung von Ungarn löst die Großloge auf.
- 1924 Kampfansage gegen die Freimaurerei in der Sowjetunion; Beginn der Verfolgung durch die Faschisten in Italien.
- 1925 Verbot der Freimaurerei in Italien; Blutschand in Florenz.
- 1926 Beginn der Angriffe von Erich und Mathilde Ludendorff „gegen das verjudete Freimaurertum“.
- 1927 Kampagne gegen Freimaurer von Teilen der methodistischen Kirche – ohne Rückhalt innerhalb der Kirche.
- 1931 Beginn der offenen Freimaurerhetze in Deutschland durch die Nationalsozialisten.
- 1934 Runderlass des Ministeriums des Inneren (Göring) zur vereinfachten Auflösung der Logen.
- 1935 Endgültiges Freimaurerverbot in Deutschland.
- In Danzig, das laut Versailler Vertrag von 1920 bis 1939 als Freistaat unter dem Schutz des Völkerbundes steht, arbeitet die Loge „Eugenia zum gekrönten Löwen“ bis 1937, dann wird auch sie unter dem Druck der Nazis aufgelöst.
- 1938 Franco erklärt die Freimaurerei für illegal.
- Beginn der Verfolgung und Verurteilung zu Haftstrafen.
- 1939 Verbot der Freimaurer in den von deutschen Truppen besetzten Staaten.
- 1951 Eine Gruppe in der anglikanischen Kirche formiert sich – ohne Zuspruch der Mehrheit – gegen die Freimaurerei.
- 1980 Die Deutsche Katholische Bischofskonferenz verkündet die Unvereinbarkeit von Katholizismus und Freimaurerei.
- 1984 Kardinal Ratzinger, Vorsitzender der Glaubenskongregation in Rom, bezeichnet gläubige Katholiken, die einer freimaurerischen Vereinigung angehören, als „im Zustand der schweren Sünde“.
- 1986 Versuch von Teilen der anglikanischen Kirche, den Gläubigen die Mitgliedschaft in der Freimaurerei zu verbieten; Kampagne von politischen Gruppen in England, die Logenzugehörigkeit von Mitarbeitern in der Justiz und Polizei zu untersagen. Ein Gesetzentwurf mit gleicher Zielsetzung wird dem Europa-Parlament vor gelegt, aber zur Beratung nicht zugelassen.

Es finden weitere Versuche statt, die Freimaurer für Misserfolge in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft verantwortlich zu machen, verknüpft mit antisemitischer Propaganda, vorzugsweise in rechtsradikalen Gruppen.

Quelle: „Deutsches Freimaurer-Lexikon“ von Erich Böhler



NS-Karikatur, 1930